© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Oktober 1925. Nr. 10. 40. Jahrgang

Societas entomologica.

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen aller Länder.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux **Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII.** Pour toutes les autres communications, payements etc. s'adresser à l'éditeur **Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.**

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an **Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII** zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an **Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststr. 7.**

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to **Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII.** All other communications, payments etc. to be sent to the publisher **Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.**

Die **Societas entomologica** erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt **Insektenbörse.** Bezugspreis laut Ankündigung in demselben. Mitarbeiter erhalten 25 **Separata** ihrer Beiträge unberechnet.

NAT. HIST. MUSEUM WIEN ABTEILUNG ZOOLOGIE

57 62 Apotomopterus (51)

Neue Apotomopterus-Arten.

Von Prof. Dr. *G. Hauser.*

Apotomopterus telemachus G. H. sp. n.

Ap. *Hectori* G. H. vicinus, sed minus elongatus, tuberculis primariis minoribus, limitibus secundariis rectis.

Ober- und Unterseite völlig schwarz, ziemlich stark glänzend, besonders die Flügeldecken, nur Episternen und Epipleuren matter. Kopf mit bis zur Fühlerwurzel reichenden, breiten und tiefen, grubenförmigen Clypealfurchen, welche in ganz schmale, wenig deutliche, nach innen konvergierende, bis in die Höhe der Augenmitte reichende Stirnfurchen sich fortsetzen. Vorderrand der Oberlippe mäßig tief stumpfwinkelig ausgeschnitten, die beiden stark gewulsteten Seitenteile durch eine ziemlich breite, tiefe Furche getrennt, welche in die dreieckige Grube des mit einigen Querrunzeln versehenen Clypeus übergeht. Stirn unregelmäßig, der Scheitel quer gerunzelt, die Mitte der Stirn glatt, punktiert. Augen ziemlich stark hervortretend. Beborstung der Lippentaster unregelmäßig (l. 4, r. 2). Kinnzahn ziemlich spitzig, kürzer als die Seitenlappen. Fühler des ♂ das 1. Drittel der Flügeldecken überschreitend, schwarz, Geißel mit sehr kurzen bräunlichen Börstchen besetzt.

Halsschild breiter als lang (8,4:7,0) größte Breite in der Mitte, Seitenränder stark abgerundet, wenig ausladend, kaum aufwärts gebogen, mit ziemlich kräftiger, glatter Randleiste, hinter der Mitte kaum eingebuchtet, Vorderecken dem Kopf fast anliegend, scharf, Hinterecken stumpf, ganz wenig nach hinten vorgezogen und nach abwärts geneigt. Vorderrand etwas stärker ausgeschnitten, mit gut entwickelter Randleiste, Hinterrand gerade, Randleiste schwach, Grübchen der Seitenränder undeutlich, Randborsten fehlen. Diskus dicht unregelmäßig querrunzelig, die Runzeln kurz, nur nach hinten etwas in die Länge gezogen, in der Mitte hinter dem Vorderrand und vor dem Hinterrand je ein flaches, seichtes Dreieck, welche beide durch die ziemlich tiefe Mittellinie miteinander verbunden sind, so daß der ganze Diskus in 2 leichte kissenförmige Erhebungen geteilt erscheint (wie bei *Davidis* und andern Arten der Gattung *Apotomopterus*). Schildchen dreieckig, kurz, beiderseits mit einem kleinen Grübchen, in der Mitte mit feiner Längslinie.

Flügeldecken des ♂ lang gestreckt, oval, nach hinten stärker gewölbt, vorne flacher, die größte Höhe vor dem 2. Drittel, von da ab sanft abfallend; Schultern wenig entwickelt, aber deutlich, Limbus vorne sehr schmal, nach hinten etwas breiter werdend und leicht ausladend, mit dünner, leicht aufgebogener Randleiste, vor der Spitze kaum ganz leicht eingebuchtet; Oberfläche fast glatt, ziemlich stark glänzend, nur der ausladende Teil des Limbus mit feinen Körnchen besetzt. Die primären Rippen in teils längere, gestreckt-ovale, teils kurz-ovale, kräftige, stark erhabene, glänzende, nur durch seichte kleine Grübchen voneinander getrennte Tuberkelreihen aufgelöst. Die sekundären Rippen ebenfalls kräftig und stark erhaben, gerade, gegen die Spitze sich verschmälernd und konvergierend, die 1. sekundäre Rippe nur bis zum letzten Viertel reichend oder hier noch in eine von einigen Körnchen gebildete, aber weit vor der Flügeldeckenspitze endigende Körnerreihe aufgelöst. Tertiäre Körnchen äußerst klein, dichte Reihen bildend, aber fast überall mit den sekundären Rippen verschmolzen oder ihnen dicht anliegend. Unterseite schwarz, Sternum quer runzelig punktiert, die Runzeln lang gezogen. Episternen ziemlich kräftig verworren runzelig punktiert, Episternen der Mittel- und Hinterbrust ziemlich tief punktiert. Ventralfurchen und Ventralporen gut ausgebildet.

Beine schwarz, lang, die Hinterschenkel die Mitte des letzten Bauchsegmentes kaum erreichend, Hinterschienen 1,2 mal länger als die Schenkel, Hintertarsen 1,1 mal kürzer als die Schienen. Vordertarsen des ♂ stärker verbreitet, mit Haarsohle.

♂ Länge 31,5 mm, Breite 11,2 mm.

Fundort :S.-O. der Provinz Hunan, Nan-joh-Gebirg. Untersuchte Stücke: 1 ♂ in meiner Sammlung.

Apotomopterus adolescens G. H. sp. n.

Ap. *prodigo* Er. vicinus, sed multo, minor et gracilior, coleopteris magis parallelis.

Kopf (und Halsschild) schwarz, ziemlich stark glänzend, Clipeal-(Stirn-)furchen bis zur Augenmitte reichend, vorne im Bereich des Clypeus tief und breit, nach hinten seicht, nach außen von kräftigen, auf der Stirn sich verlaufenden, konvergierenden Leisten begrenzt. Rand der Oberlippe nicht tief ausgeschnitten, die zwischen den wulstigen Seitenlappen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gelegene Grube tief, dreieckig und bis zum Clypeus reichend oder eine Strecke weit sich auf diesen fortsetzend. Clypeus durch eine Naht scharf von der Stirn getrennt, völlig glatt und glänzend. Stirn und Scheitel unregelmäßig, fein runzelig punktiert. Augen stark halbkugelförmig vorspringend (wesentlich stärker als bei prodigus). Lippentaster ganz unregelmäßig beborstet, mit je 2—4 Borsten versehen, es können die Borsten auch völlig fehlen. Fühler schwarz, sehr lang und schlank, beim ♂ die Mitte der Flügeldecken weit überragend, beim ♀ sie erreichend, die Geißel mit gelbbräunlichen feinen Börstchen dicht besetzt.

Halsschild schwarz, ziemlich stark glänzend, breiter als lang (7,7:6,6), die größte Breite etwas vor der Mitte gelegen, Seitenränder stark gerundet, kaum ausladend, nach hinten kaum eingebuchtet, von einer kräftigen, nach aufwärts gebogenen Leiste begrenzt, Vorderecken vom Kopf etwas abstehend, Hinterecken lappenförmig, abgestumpft, deutlich nach hinten etwas vorgezogen und nach abwärts geneigt, Randgrübchen und Randborsten in der Mitte vorhanden, auch vor den Hinterecken deutliche Grübchen. Vorderrand seicht ausgeschnitten, von einer ziemlich kräftigen Leiste begrenzt, Hinterrand fast gerade; Diskus kräftig unregelmäßig, querrunzelig und punktiert, die dreieckigen Eindrücke am Vorder- und Hinterrand seicht, Mittellinie ziemlich tief, wie bei *prodigus* dicht am Vorderrand beginnend und bis zum Hinterrand reichend, so daß die beiden dreieckigen Eindrücke durch sie geteilt werden. Die durch diese Eindrücke und die Mittellinie erzeugte Reliefzeichnung des Diskus sehr deutlich hervortretend. Schildchen klein, schwarz.

Flügeldecken lang gestreckt, eiförmig, beim ♂ gegen die Mitte ziemlich stark gewölbt, beim ♀ flacher, größte Höhe vor dem 2. Drittel, mit der größten Breite zusammenfallend. Schultern kaum entwickelt, die Ränder mehr parallel als bei *prodigus*, die Spitzen einzeln abgerundet, beim ♂ der Rand vor der Spitze sehr wenig, aber doch deutlich, beim ♀ (wie bei *prodigus*) tief ausgeschnitten, wodurch eine zahnförmige Ecke gebildet wird. Limbus sehr schmal, mit leicht aufgebogener, dünner Randleiste, gegen das Flügeldeckenende beim ♂ wenig, beim ♀ vor dem Ausschnitt etwas stärker verbreitet und ausladend. Die Flügeldecken grün, doch die ganze Oberfläche fast völlig von den dicht stehenden, schwarzen, glänzenden Rippen eingenommen, so daß die Flügeldecken nur einen mehr oder weniger starken grünen Schimmer zeigen. Die primären, sekundären und tertiären Rippen alle völlig gleich stark und gut entwickelt, die primären in langgestreckte Kettenglieder (12—14) aufgelöst, welche durch smaragdgrüne Grübchen voneinander getrennt sind: die mittlere primäre Kettenreihe und die beiden mittleren sekundären und tertiären Rippen die Flügelspitze nicht erreichend, sondern vor ihr winkelig zusammenlaufend. Die Zwischenräume zwischen den einzelnen Rippen äußerst schmal, der Flügeldeckengrund hier deutlich grün gefärbt, mit teils in einfachen Reihen, teils unregelmäßig gelagerten, da und dort mit den Rippen verschmelzenden, allerfeinsten Körnchen bedeckt. Der Flügeldeckenrand grün, beim ♀ in der hinteren Hälfte und gegen das Ende auf die Flügeldecken übergreifend violett gefärbt.

Unterseite schwarz, Episternen ziemlich matt, undeutlich runzelig und nur vereinzelt punktiert. Die Episternen der Mittel- und Hinterbrust unregelmäßig runzelig. Abdominalfurchen und Abdominalporen normal.

Beine schwarz, schlank, beim ♂ die Hinterschienen fast das letzte Drittel des letzten Bauchsegmentes erreichend. Hinterschienen 1,13 mal länger als die Schenkel, so lang als die Hinterschienen. Beim ♀ die Hinterbeine kürzer. Vordertarsen des ♂ stark verbreitert, mit Haarsohle.

♂ Länge 31,6 mm, Breite 11 mm.
♀ „ 32,4 „ , „ 11,2 „

Fundort: Nan-joh-Gebirg im S.-O. der Provinz Hunan.

Untersuchte Stücke: 1 ♂, 1 ♀ in meiner Sammlung.

(Schluß folgt).

57.89 (43.74)

Die Schmetterlinge aus der Umgebung von Olchowa.

Von *Jerzy Scheffner*, Lemberg, Polen.

I. Teil: Die Tagfalter.

In den Ost-Beskiden einige Kilometer süd-westlich von Lisko (am oberen San-Flusse) liegt das Dörflein Olchowa. Von dort aus sammelte ich viele Jahre, hauptsächlich aber während der Ferienmonate. Meine Ausflüge reichten südlich bis Baligród und Cisna; einige Male war ich in Lupków. Die beschriebenen Falter stammen also vorwiegend aus Olchowa. Leider wurde bei der russischen Invasion in den Jahren 1914 bis 15 und bei der Beschießung meiner Wohnung im November 1918 durch die Ruthenen meine Sammlung im 9/10 vernichtet. Darum brauchen noch eine neuerliche Bearbeitung: *P. mnemosyne*, *C. myrmidone* und die *Erebia*-Arten. Man wird auch einige Abarten von *P. apollo* und den Pieriden finden.

Meinem Onkel Prof. Dr. Julian Schramm will ich hier für wertvolle Hinweise bestens danken.

I. Papilionidae.

1. *Papilio podalirius* L. Fliegt in einer Generation V/2—VI/1 [1]). Nicht häufig.
2. *P. machaon* L. Fliegt V, VI und VIII. Häufiger als *podalirius*.
3. *Parnassius apollo* L. Vorwiegend nicht typisch; ♂♂ häufig ähnlich v. *albus*, ein ♀ v. *carpathicus*. Fliegt VII—VIII/1 südlich von Baligród und in Cisna. Sehr selten.
4. *P. mnemosyne* L. Fliegt im Mai in verschiedenen Abarten.

4 a. v. *nubilosus*. Mit Stammform.

II. Pieridae.

5. *Aporia crataegi* L. V, VIII.
6. *Pieris brassicae* L. Ende April bis September

1) V/2—VI/1: Die zweite Hälfte Mai und die erste Hälfte Juni.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Hauser Gustav

Artikel/Article: Neue Apotomopterus-Arten. 37-38